

2019 SOMMER FOLKORE FESTIVALS IN TSCHECHIEN

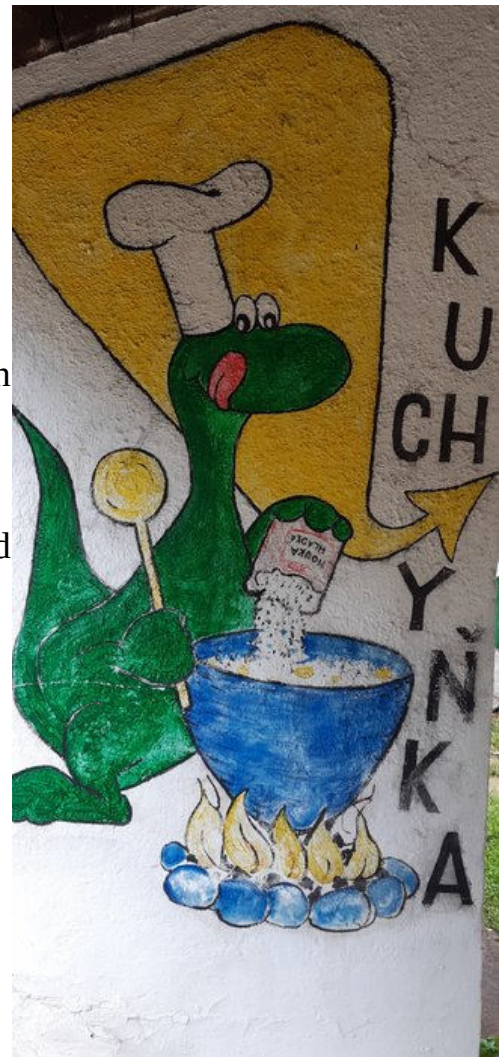
Mit unseren kleinen Campinganhänger ist es kein Problem ein paar Tage zu einem Folklorefestival nach Tschechien zu reisen. Wir versuchen nicht mehr als 300 km weit zu fahren

. Das ist in Tschechien kein Problem, weil es viele sehenswerte Foklorefeste gibt. Eines davon war in **CRVENY KOSTELEC** im Nordosten .

Den nahen Campingplatz fanden wir schnell dank sehr exaktem GPS. Der Campingplatz lag bei einem See in dem es erlaubt war zu baden. (das ist nicht überall so weil in viele Seen Fischzucht betrieben wird)



sooo duscht man sich am Campingplatz . Mich wunderte es nicht mehr, dass die Dinosauriere ausgestorben sind...die haben ja nur Konservendosen geöffnet und gewärmt. So kann man nicht über Jahrhunderte gesund bleiben.



Wir kochten unsere „Konservendose“ nicht selber auf, sondern gingen in das „Restaurant“ wo es neben dem frisch gezapften Bier einen herrlichen panierten Fisch gab. Als Draufgabe gab es „Becherovka“ . Ich wollte unseren „Tischnachbarn“ auf eine Stamperl einladen, doch er winkte ab..... plötzlich zog er eine Flasche aus seinem Rucksack wo WOTKA draufstand. Er sagte da drinnen ist selbstgebrannter Obstler und den sollten wir doch kosten. Wir kosteten öfters unser Campy war ja nicht weit entfernt.

2

am nächsten Tag fahren wir ins Dorf um zu sehen, wo denn die Festlichkeiten stattfanden. Wie kamen grade zum „UMZUG“ der Akteure zurecht....



na sowas: die FRANZOSEN kamen auf Stelzen nach Cerveny Costelez. Begleitet wurden sie mit einem Dudelsack und Harmonika

3

Das war nicht die einzige Kuriosität... Denn woher diese „WILDEN TÄNZER“ kamen haben wir nicht herausfinden können. ... aber schön waren sie und sehr sexy:



Das Tanzfest konnte beginnen: Das Amphietheater bestand aus einem Hügel auf den die Zuschauerbänke aus Holz gestellt wurden. Das Areal war gross . Der Zuschauer bekam ein Eintritts -, „ Bändchen“ und sollten wenn möglich das Areal nicht verlassen.

Auch wenn man den Nachmittag und den ganzen langen Abend dort zubrachte konnte man weder verhungern noch verdursten. Rund um das Areal gab es genügend Bier und Essen : vom Schweinebraten mit Kraut und Knödel, bis Haluschka den üblichen Würsteln und den Knoblauch getränkten Langos.

Es gab reichlich viele WC Boxen und sogar eine Wasserleitung zum Hände waschen, deren Zufluss mittels Feuerwehrschauch kam und der Abfluss ins „ Nirwana“ floss. ... nicht gerade EU konform ... aber die Tschechen sind Gott sei Dank nicht sooo genau was die EU Regeln betrifft. Sie hatten ja 40 Jahre lang „ geübt“ die russischen Besatzungsvorschriften zu umgehen.

-4-

Wir harreten stundenlang auf unserem harten Zuschauer Bankerl aus und verfolgten die internationalen Darbietungen mit viel Freude.



SOBESLAV : Blasmusikfestival:

Die Tschechen lieben Folklorefestivals und es sind immerzu soooo viel Zuschauer dass ich mich oft wundere wie viele Folklore Fans es gibt , wo doch Tschechien nicht gerade überbevölkert ist.

In Blasmusik sind sie Tschechen sehr gut , weil sie immerzu ihre musikalischen Traditionen hoch hielten und zwar für sich selbst und nicht nur für die Touristen. (Ausländische Besucher wie wir gibt es selten)

Auf dem Campingplatz in SOBESLAV wurden wir gastfreundlich empfangen: wir hatten noch keine KRONEN umgetauscht . Der Campingverwalter wollte keine Euros annehmen und sagte uns wir sollen einfach zahlen wenn wir gewechselt hatten und sagte uns wann sein „ Büro“ wieder geöffnet hatte.

Als wir ausgepackt hatten sprach uns ein Herr JAKOB an und fragte uns ob wir zur Gala Aufführung im Stadtsaal kommen wollten. ... und ob wir wollten... so wurden wir „ angemeldet“ , nachdem wir je 25 € bezahlt hatten. In diesem Geld waren alle Getränke mit inbegriffen und ein Abendessen in Form eines Buffetts. Im Stadtsaal angekommen wurden wir schon mit einem Becherovka begrüßt. Eine tschechische Kapelle spielte bereits , als wir uns an einem Tisch mit Schweizern !!! und SCHLESIERN !! setzten durften. Die Schweizer sangen fleißig (und laut!!) mit und zwar auf tschechisch. Wir waren erstaunt: Schweizer die tschechisch sprachen. Nein es waren Musiker die die tschechischen Texte einfach auswendig mitsingen konnten ohne allerdings den Text verstanden zu haben!!!

Auf den Tischen standen Teller mit Mürbteigbäckerei die von den fleißigen Sobeslaver Hausfrauen selbst gebacken wurden. ... die waren einfach köstlich...

Es war sehr heiß und der Saal bummvoll. Vor uns saß eine Deutsche Gruppe bestehend aus ein paar wenigen Musikern und einer Schar von Fans die alle das gleiche orangene T shirt anhatten. Ich habe noch nie so viele Menschen soooo viel trinken gesehen. Tablett voll mit frisch gezapften Bier wurden ununterbrochen vom Buffett geholt , abwechselnd mit Becherovka – Stamperln die randvoll angefüllt waren. Dementsprechend laut war die Stimmung.

Die Tschechische Musikkapelle wechselten sich mit einer Burgenländischen Kapelle ab. Wobei die Österreicher mehr Reklame für ihre CD s machten wie spielten.

Bei stockfinsterer Nacht gingen wir zurück zu unserem Campy.

Jakob hat uns (oder sich selber) geschworen dass er keinen Alkohol trinkt ... wir haben ihn aber erst um die Mittagszeit wieder gesehen. Er war etwas ramponiert und schenkte uns seine Eintrittskarten für das Festival, welches umwerfend gut war.

Ich hatte das Gefühl ich befinde mich in einem POP Konzert. Das Publikum klatschte sang ganz laut mit , tanzte und feierte die Lieblingsband.

Mein Liebling war ein recht korpulenter Musiker der die Tuba spielte. (ich dachte eher an einen Summo Ringer wie einem TUBA Bläser.) Dieser Künstler bot Soloeinlagen auf seinem unförmigen Instrument wie ich es noch nie gehört hatte. Das Publikum tobte , dem Musiker rann der Schweiß in Strömen herunter. Er ließ sich aber nicht aufhalten und tanzte leichtfüßig wie ein Bär mit seiner Tuba über die Bühne... für mich ein besonderes Erlebnis.

